

Ungebrochene Beliebtheit

Herbstlicher Hochbetrieb während der 16. Cat Week in der zweiten Ferienwoche

Für 230 Kinder stand die zweite Woche der Herbstferien ganz im Zeichen der Cat Week. Der reibungslose Ablauf des Walliseller Jugendcamps funktioniert dank eines Teams, das mittlerweile 16 Jahre Cat-Week-Erfahrung mitbringt. Das Wetter vermochte die Laune der Kinder nur kurzzeitig zu trüben.

■ *Lorenz von Meiss*

Wallisellen ist im Ausnahmezustand. Es ist Cat Week. Eine Horde von Mamis und Helfern sorgt während der zweiten Herbstferienwoche dafür, dass 230 Kinder ein Jugendcamp geniessen können, das es so wohl in keiner anderen Gemeinde gibt. Mit unermüdlicher Hilfe von rund 60 Helfern laden Behörden und Vereine zu Kursveranstaltungen jeglicher Art ein. So wird zum Beispiel auch ein Besuch im Ortsmuseum angeboten. Das breit gefächerte Angebot lässt keine Wünsche offen. Es gibt Weniges, was ein Kind im Jugendcamp nicht erleben kann. Unter professionellem Aufwand ist die gesamte Cat Week bis ins letzte Detail organisiert. Die Kinder tragen einen Cat-Week-Pass um den Hals, auf dem ersichtlich ist, welche Kurse das Kind besuchen möchte und wann und wo diese stattfinden. Aufsichtspersonen stehen überall bereit, um die Kinder von den Kursen abzuholen und sicher in die Basis der Cat Week im reformierten Kirchgemeindehaus zu bringen. Dort laufen alle Fäden zusammen.

Im grossen Saal verfolgt Michael Weiss, Präsident des OK Cat Week Wallisellen, den zweiten Tag des Jugendcamps mit Gelassenheit. Es ist kurz vor Mittag und der sonst für die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich tätige Walliseller erwartet 230 Kinder zum Mittagessen. Auf dem Menüplan an diesem Tag: Hörnli mit Tomaten- oder Carbonarasauce und Reibkäse. Während einer Woche für so viele Kinder kochen zu dürfen, benötigt neben viel Tatkraft in der Küche auch eine ge-



Für die 230 Kinder stand ein grosses Angebot an unterschiedlichsten Sport- und Freizeitmöglichkeiten bereit.

eignete Infrastruktur. Nicht überall in Wallisellen können so viele Kinder beherbergt und gepflegt werden. Das reformierte Kirchgemeindehaus ist mit seinem grossen Saal dafür geeignet. Zu hoffen ist, dass auch in Zukunft genügend Platz für die Cat Week zur Verfügung stehen wird: «Die Truppenunterkunft hinter dem Smartcenter wird künftig anderweitig genutzt werden und wenn sich das Walliseller Stimmvolk für ein neues Kirchgemeindehaus entscheiden sollte, wird es auch hier eng.» Der Macher Michael Weiss wird für künftige Cat Weeks dann wohl auf die Mehrzweckhalle zurückgreifen müssen.

Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Bekleidung

Die Teilnehmer am Turmspringkurs im Water World werden sich ihre Kursauswahl wohl ganz genau überlegt haben. Pünktlich zu Beginn des Nachmittagprogramms fängt es am Dienstag stark zu regnen an. Die

grosse Mountainbikegruppe lässt ihre Bikes vorerst noch stehen und versammelt sich, auf besseres Wetter hoffend, im grossen Saal. Doch nach einer guten Stunde kann der Bike-trupp dann Richtung Reservoir los-

fahren. Auch die angehenden Jiu-Jitsu-Kämpfer und die an der Stange tänzelnden Nachwuchsballerinas hatten an diesem Nachmittag die wohl besseren Karten. «Das war schon echt doof, dass wir wegen des



Regens erst verspätet Richtung Tam-bel losfahren konnten, aber als sich die Sonne dann wieder gezeigt hat, war die Welt für mich und meine Kollegen wieder in Ordnung», sagt der Camp Teilnehmer René Baumgartner, der seine Regenjacke mittlerweile wieder ablegen konnte. Mit Vollbremsungen auf Kies und einem Slalomkurs auf rutschiger Wiese lernen die Kids den koordinierten Umgang mit den Mountainbikes.

Zur gleichen Zeit stapft eine Gruppe Naturfreunde über den vom Regen durchtränkten Boden des Grindelwalds gegenüber der Stützpunktfeuerwehr. Ihr Ziel ist es, für Waldbewohner wie Eidechsen oder Mäuse einen Wohnraum zu bauen. Mit Schubkarre und Schaufel bestückt, marschiert die Jungmannschaft durch den Grindelwald auf der Suche nach geeigneten Holzstücken. Auf einem vorgesehenen Platz werden die Hölzer so gestapelt, dass kleine Tiere darin Unterschlupf finden können. Einige Schritte weiter weg findet eine Gruppe jüngerer Mädchen überhaupt nicht, dass die grossen Schaufeln etwa nur für die älteren Jungs da seien, während sie darauf Holz wegtragen. Wie in jedem der angebotenen Kurse haben die durchführenden Vereine ein Interesse daran, die Begeisterung der Kids an entsprechenden Aktivitäten zu wecken. Die Kinder wiederum haben während der Herbstferien ein Freizeitprogramm, das für jeden einzelnen etwas zu bieten hat.

Walliseller Sportskanonen

Die Kinder hatten im Vorfeld der Cat Week die Möglichkeit, sich in bis zu zehn Kurse einzuschreiben. Konzentriert liest Jannis Schöb seinen Cat-Week-Pass, um über sein Nachmittagsprogramm Bescheid zu wissen. Die Sportskanone hat sich für zehn unterschiedliche Kurse eingeschrieben. Vom Turmspringen bis zur Mithilfe bei der Jugendfeuerwehr besucht der junge Mann jeden seiner Kurse mit grosser Motivation. «Sport hat mich schon immer fasziniert. In seiner Freizeit an der frischen Luft Sport zu betreiben, macht einfach Spass. Am meisten freue ich mich auf den Judo-Kurs. Vielleicht werde ich künftig sogar im Judo- oder Jiu-Jitsu-Club mitmachen», sagt der Junge mit den blonden Haaren, die auch im Speisesaal noch von einer Badehaube bedeckt sind.

Dieses Jahr findet bereits die 16. Austragung der Cat Week statt. Sie gehört mittlerweile zu einem festen Eintrag in der Walliseller Agenda. Aufgrund der steigenden Beliebtheit in den letzten Jahren ist die Teilnehmerzahl mit 230 begrenzt. «Eine Familie aus Wallisellen wollte in der ersten Herbstferienwoche nach Griechenland. Weil die Fluglotsen in Griechenland im Oktober aber gestreikt haben, musste die Familie ihre Ferien in die zweite Ferienwoche verschieben. Dieses Kind konnte leider nicht mehr an der Cat Week teilnehmen», sagt Michael Weiss, Präsident des OK Wallisellen. Im Vorfeld der Cat Week konnten sich Kinder auf Wartelisten setzen. In diesem Fall konnte ein Kind auf den freigebliebenen Platz nachrücken. Dieses Jahr wurde das Angebot um zehn neue Kurse ergänzt. Beim Anmeldeabschluss waren bereits 230 Anmeldungen eingetroffen. Es ist immer das gleiche Rezept für einen erfolgreichen Anlass. Die Vereine haben auf der einen Seite ein Interesse daran, neue Kinder für ihre Sportart zu begeistern. Auf der anderen Seite haben die Kinder die einmalige Möglichkeit, aus einem äusserst attraktiven und breit gefächerten Sport- und Freizeitprogramm auswählen zu können. Ein Modell, das funktioniert.

